

Licht+Leben Info



Informationen aus der Evangelischen Gesellschaft f.D.

2/6 WENN GOTT DURCH DIE BIBEL REDET...

dann sucht Gott auf diese Weise die Beziehung zu uns.
Wie Bibellesen zu einer lebendigen Erfahrung werden kann.

Auf die Frage, wie Gott zu uns redet, werden viele antworten: Durch die Bibel! Das ist eine richtige Erkenntnis! Aber ist das auch unsere Erfahrung im Umgang mit der Bibel? Erleben wir noch, dass Gott uns ganz persönlich anspricht?

Die Bibel berichtet von vielen Menschen, die diese Erfahrung machten. Einer davon ist Samuel. Allerdings wird an seinem Lebensbeispiel deutlich, dass Samuel es regelrecht lernen musste, das Reden Gottes zu erkennen und damit richtig umzugehen. Den Bericht darüber finden wir 1. Samuel 3, 1-11. Aus diesem Text möchte ich Schlussfolgerungen ziehen, wie unser Umgang mit der Bibel zu einer lebendigen Erfahrung, zu einem Rendezvous mit Gott werden kann.

1. Am Anfang steht eine nüchterne Bestandsaufnahme.

Der Bericht beginnt mit der traurigen Feststellung, dass die Erfahrung von Gottes Reden in der damaligen Zeit nur selten gemacht wurde: **„Zu jener Zeit war das Wort des Herrn selten. Es brach sich keine Offenbarung Bahn.“** (V. 1).

Wenn es einen lebendigen Gott gibt, dann gibt es in unserem Leben nichts Bedeutungsvolleres als die Erfahrung, **dass er redet und uns persönlich anspricht.**

Samuel wuchs in einer Zeit auf, in der Gott sich selten mitteilen konnte. Gott redete zwar, aber sein Reden setzte sich nicht durch. Es wurde nicht richtig zur Kenntnis oder nicht wirklich ernst genommen und konnte darum nur wenig bewegen. Nichts Wesentliches geschah. Keine Botschaft von Gott kam wirklich zur Geltung im Leben des Volkes Israel.



Ist diese Zustandsbeschreibung aus der Zeitgeschichte des jungen Samuel vielleicht auch eine Zustandsbeschreibung unserer Gegenwart? Auch wenn Millionen Bibeln vorhanden sind und viele christliche Gemeinden jede Woche mit einem aufwendigen Veranstaltungsprogramm aufwarten, das vielleicht sogar noch gut besucht wird, kann das lebendige Reden

Gottes in unserem Leben trotzdem selten vorkommen oder sehr gering ausfallen. Es bricht sich keine Offenbarung Gottes Bahn.

Verwechseln wir nicht den frommen Betrieb mit dem Reden Gottes. Der Dienst unter dem leitenden Priester Eli im damaligen Heiligtum, der Stiftshütte, lief ganz routiniert. Da hatte zwar nicht alles seine

Ordnung. Trotzdem funktionierte der religiöse Apparat auf Hochtouren. Aber die lebendige Stimme Gottes, sein unmittelbares Reden in die konkrete Situation des Lebens hinein fehlt. Das wurde nicht mehr so häufig erlebt.

Und das ist eine extrem traurige Situation, weil das Reden Gottes etwas ganz Wertvolles ist. Wenn es einen lebendigen Gott gibt, dann gibt es in unserem Leben nichts Bedeutungsvolleres als die Erfahrung, dass er redet und uns persönlich anspricht. Und darum entgeht uns so viel, wenn wir diese Erfahrung nicht machen, wenn wir nichts hören.

Ich möchte Sehnsucht nach dem Reden Gottes wecken. Denn auf Gottes Seite besteht die Sehnsucht, sich uns gegenüber mitzuteilen. Gott will ganz persönlich mit uns Kontakt aufnehmen. So begegnet er dem Samuel: **„Und der Herr rief den Samuel.“** (V. 4). Das tat er viermal hintereinander. Und auch wenn wir in einer anderen Zeit der Offenbarungsgeschichte Gottes leben, können wir auch heute die

Erfahrung machen, dass Gott uns ganz persönlich anspricht. Jesus sagt: „**Meine Schafe hören meine Stimme.**“ (Johannes 10, 14.27).

2. Was die Erfahrung, Gottes Reden zu hören, hindert.

In dem biblischen Bericht werden zwei menschliche Personen erwähnt, deren Ausgangsvoraussetzungen sehr unterschiedlich sind. Aber beiden wird durch ihre gegenwärtige Einstellung der Zugang zu Gottes Reden erschwert.

Samuel verstand Gott noch nicht:

In Bezug auf Samuel wird die Aussage gemacht: „**Er kannte den Herrn noch nicht, und das Wort des Herrn, war ihm noch nicht geoffenbart.**“ (V. 7). Samuel war zwar zum levitischen Priesterdienst bestimmt und hatte eine dementsprechende Ausbildung genossen, aber eine persönliche Bekanntschaft mit Gott hatte er noch nicht gemacht. Bis zu diesem Zeitpunkt kannte er nur die allgemeinen Überlieferungen. Samuel hielt sich in der Stiftshütte, d. h. in der Atmosphäre des Heiligtums auf. Er lebte in der Gegenwart Gottes und schlief sogar dort. Für ihn war das der vertraute Rahmen seines Alltags. Aber deswegen hatte er noch keine unmittelbare Gemeinschaft mit Gott selbst. Er kannte den Herrn noch nicht persönlich und direkt. Er war mittendrin, aber nicht dabei.

Es gibt Menschen, die mittendrin sind im pulsierenden Gemeindeleben und bei allem mitmachen und vielleicht sogar Dienste übernehmen. Trotzdem fehlt ihnen der eigene und direkte Draht zu Gott. Sie kennen natürlich die Bibel. Aber das hat für sie keine persönliche Bedeutung. Wenn sie die Bibel aufschlagen, finden sie kaum einen Zugang zu den Texten und es gelingt ihnen nicht, daraus etwas für ihr persönliches Leben zu ziehen.

Samuel erkannte Gottes Stimme nicht, weil er im Umgang damit ungeübt war.

Er hat das, was er wahrnahm, in die natürlichen Erklärungsmuster seiner bisherigen Erlebniswelt eingeordnet. Erst mit Elis Hilfe verstand er, wer ihn rief und wie er antworten sollte.

In einer ähnlichen Weise brauchen auch heute viele Menschen Unterstützung durch andere: Hilfestellungen zum besseren Verstehen und Einführungen in die Kunst des Bibellesens. Das kann geschehen durch eine ganz persönliche Begleitung, z. B. Bibellesen zu zweit. Eine große Hilfe ist aber auch die gemeinsame Auseinandersetzung mit Bibeltexten in Kleingruppen, wie Bibelstunde oder Hauskreise.

Eli verstand Gott nicht mehr:

Eli ist eine tragische Gestalt, denn als leitender Priester hatte er andere Zeiten erlebt. Er wusste noch, wie Gott zu einem Menschen redet. Und Eli konnte es dem Samuel auch erklären. Aber zu ihm redete Gott nicht mehr, weil er sich durch Schwachheit und Ungehorsam von Gott entfremdet hat und sehr gleichgültig geworden ist.

Ich glaube, dass zu unseren Gemeinden auch Menschen gehören, die sich genau in dieser Lage befinden. Sie erinnern sich noch an die Zeiten, als sie mit der offenen Bibel in der Hand von Gott auf eine Art und Weise angesprochen worden sind, die sie ergriffen hat, zum Weinen, zum Lachen und zu einer tiefen Dankbarkeit veranlasst hat. Da brannte noch das Herz und aus dem Bibellesen ergaben sich ganz natürlich praktische Folgen für den Alltag. Aber heute passiert nichts mehr. Oder es ist nur noch ganz selten der Fall.

3. Wie wir diese Erfahrung, Gottes Reden zu hören, machen können.

Wir wollen das, was Eli seinem Schüler Samuel sagt, auf unseren Umgang mit der Bibel übertragen und damit drei Schritte in eine lebendige Erfahrung machen.

Bitte Gott, dass er zu Dir redet:

„Rede, Herr!“

Ich wünsche uns für das Bibelstudium in unserem persönlichen Leben und in der Gemeinde, dass wir uns nicht an der Bibel abarbeiten, sondern dass wir Jesus begegnen und seine Stimme hören.

Wer die Bibel liest, begibt sich auf eine Beziehungs-Ebene. Es geht nicht um theologische Programme und gemeindliche Projekte, sondern um die Begegnung mit ihm. Beim Bibellesen geht es um eine Erfahrung von einer ganz persönlichen Dimension. Sehr oft steht für uns der normative Charakter der Bibel im Vordergrund. Denn sie bildet den Maßstab für unsere Theologie und unseren Glauben. Aber durch die Betonung dieser dogmatischen Bedeutung der Bibel gerät ihre Funktion als Quelle der Freude, der Kraft und der Inspiration manchmal in den Hintergrund.

Darum gibt es Christen, die pflichtbewusst ihre christlichen Leseaufgaben erledigen, ohne dass sie diese intensive, belebende und inspirierende Erfahrung machen! Natürlich müssen wir berücksichtigen, dass Gottes Wort unverfügbar ist. Er redet nicht auf Bestellung. Das ist also nicht von uns machbar.

Aber wir sollen und können es von ihm erbitten. Wer die Bibel liest, lässt sich auf eine Begegnung ein. Und zu einer personalen Begegnung gehört die Kommunikation. Aus diesem Grund sollten wir vor und während und nach dem Lesen der Bibel beten!

Wir dürfen Gott darum bitten, dass er ganz intim und ganz persönlich zu uns redet. So unverwechselbar und konkret, dass kein Mißverständnis möglich ist: „Sprich du zu meiner Seele!“ (Psalm 35, 3). Nicht ich muss etwas bewirken, sondern Gott soll etwas bewirken, wenn wir die Bibel aufschlagen. Darum bitten wir ihn.

Höre zu: „Ich höre!“

Hören meint nicht nur Schweigen, sondern Hören. Nicht nur passives Abwarten, sondern aktive Erwartung.

 Herzliche Einladung zum aktiven Mitmachen bei unserer Aktion „BIBEL lesen“ – auch auf bibel-lesen.de

Jeder ist herzlich willkommen, uns auf www.bibel-lesen.de zu besuchen und an diesem Projekt teilzunehmen!

Wir informieren Sie auch gerne über unseren Newsletter: www.bibel-lesen.de/newsletter



Um das zu erreichen, müssen wir die Nebengeräusche ausschalten! Wenn wir als Familie zusammen sitzen, dann sagt manchmal einer von uns: „Seid mal still! – Geht da das Telefon?“. Um herauszufinden, ob ich angerufen und angesprochen werde, muss ich andere Dinge in meinem Leben abschalten.

Als Gott zu Samuel sprach, war es Nacht. Das ist eine gute Sendezeit, um Menschen wirklich zu erreichen. Auf jeden Fall muß es still werden. Manchmal müssen wir auch die religiösen Nebengeräusche unterbinden! Denn mitten in dem ganzen Trubel verlieren wir unsere Hörfähigkeit.

Wir müssen immer wieder neu sensibel werden für das Reden Gottes. Diese Sensibilität ist lernbar und reanimierbar. Der erste Schritt dahin besteht in der be-

wussten Entscheidung, aufnahmebereit zu sein. Und dann warte darauf, dass Gott konkret zu Dir spricht. Rechne damit und wende dich dahin, wo Gott redet. Lies die Bibel.

Sei bereit zum Gehorsam: „Knecht“

Gott spricht zu dem, der hören und gehorchen will. Wenn Samuel sagt: „**Rede, denn dein Knecht hört.**“ (V. 10), dann hat er diese Bereitschaft. Durch die Verwendung der Selbstbezeichnung „**Knecht**“ bringt er das zum Ausdruck. Ein „Knecht“ setzt um, was ihm sein Chef sagt.

Es ist nicht ungefährlich, auf Gott zu hören. Er gibt uns sehr praktische Anweisungen für unser Leben. Und wenn wir mit der inneren Bereitschaft die Bibel lesen, die aufgenommenen Aussagen umzu-

setzen, dann bekommt unser tägliches Bibellesen einen sehr lebendigen Charakter. Dann geht es nicht nur um Zuwachs an christlicher Erkenntnis in ganz allgemeiner Hinsicht, sondern um praktische Handlungsanweisungen für meinen gegenwärtigen Lebensabschnitt.

Auf diese Weise werden wir zu einer wirklichen Bibel-Bewegung. Nämlich eine Bewegung, bei der die Bibel ihr Recht erhält und behält. Aber gleichzeitig wollen wir uns immer wieder neu von der Botschaft der Bibel in Bewegung setzen lassen zur Mission, Diakonie, Heiligung und Gottesverherrlichung.

A. Uloh

Mit Kindern Bibel lesen

„Selbstverständlich werden wir in unserer Familie regelmäßig Andachten mit unseren Kindern halten.“ Das haben mein Mann und ich uns fest vorgenommen, bevor wir eigene Kinder hatten. Aber in der Realität gestaltete sich das dann doch wesentlich schwieriger als gedacht. Obwohl wir als Theologin und Erzieherin doch die besten Voraussetzungen haben, schütteln wir die Andachten nicht aus dem Ärmel, fehlt uns meist die Motivation, Zeit und Kraft, solche geistlichen Familienzeiten regelmäßig durchzuführen. Und auch wenn ich im Kindergottesdienst die Bibeln auf den Tisch lege, sind die Kinder nicht immer begeistert.

Was soll ich also zu dem Thema schreiben? **Sicher keine Patentlösung**, denn die gibt es wohl nicht. Weder für die Familie noch für die Gemeinde. Ganz gleich, wie ich es anstelle, **Bibel lesen wird vermutlich immer eine Herausforderung bleiben**. Ich kann Gott nur bitten, dass er mir Kreativität und Ausdauer schenkt, den Kindern die Bibel immer wieder nahe zu bringen.

Auch in diesem Punkt kann ich mich auf die Jahreslosung verlassen: „**Gottes Kraft ist in den Schwachen mächtig!**“

Eines ist mir aber doch aufgefallen: **Kinder werden aufmerksam, wenn ich authentisch bin**. Erzähle ich, was mir ein Bibeltext bedeutet und bin ehrlich mit den Kindern auch über kritische Fragen im Gespräch, sind sie meist bei der Sache.

Dabei kann ich deutlich machen: Ich verstehe nicht alles, was in der Bibel steht und was Gott macht. Aber ich vertraue, dass er weiß, was er tut, weil er als allmächtiger, liebender Herrscher den Überblick und alle Möglichkeiten hat.

Es gibt viele Andachtsbücher und Materialien, die einem das Bibellesen mit Kindern erleichtern können. Sie hier aufzuzählen würde den Rahmen sprengen. Ich habe aber eine Liste mit **verschiedenen Buchvorstellungen** für Familie und Gemeinde zusammengestellt. Bei Interesse schicke ich diese gern zu.



Mich interessieren Deine Erfahrungen!

Wie gestaltet Ihr geistliche Zeiten in Eurer Familie? Und was hat sich in Eurer Kindergruppe beim Bibel lesen bewährt? Es würde mich sehr freuen, wenn Du Dir die Zeit nimmst, mir kurz per eMail (c.kunz@egfd.de) zu schreiben. Oder auch gerne per Post (Höfenstr. 13, 51645 Gummersbach). **Dankeschön!**

Zwei Tipps möchte ich aber jetzt schon weiter geben:

1. Manchmal rührt die Unlust von Kindern am Lesen der Bibel aus ihren Leseschwierigkeiten. Selber lesen ist blöd, aber wenn ich ihnen aus einer verständlichen Übersetzung vorlese sind sie ganz Ohr.

Ein großer **Anreiz für „Lesemuffel“** sind die Bibelcomics der Deutschen Bibelgesellschaft „Die Bibel im Bild“. In 15 Bänden werden die biblischen Geschichten von 1. Mose bis Apostelgeschichte erzählt. Dabei entsprechen die Bilder der biblischen Zeit und verhelfen so zusätzlich zu einem besseren Verständnis. Bei jeder Geschichte ist die Bibelstelle mit angegeben. Pro Band 6,-€. Ein ideales Geschenk!

2. Es gibt eine neue **kreative Heranführung ans Bibellesen** mit Kindern: „Die Bibellese und Gebetswürfel“ (Bibelleseband 4,95€) für Familie, Kindergruppe und Gesamtgemeinde gleichermaßen geeignet. Ein „Entdecker-Würfel“ hilft der Gruppe den Bibeltext zu verstehen. Mit dem „Alltags-Würfel“ wird sie angeleitet, das Gelesene praktisch auf das eigene Leben zu übertragen.

Dein Wort wirkt
 von Benjamin Gies, Pastor der EG-Gemeinde in Kleve

Dein Wort wirkt
 Das Motto-Lied zum Jahresthema von Benjamin Gies, Pastor der EG in Kleve

1. Dein Wort wirkt im Dun- keln, mei- nes La- bens noch hat- te Lust, für
 2. Dein Wort ist le- ben- dig, es spricht noch heut zu mir, Ein
 Wort ver- ler- hat! rümpf- ein Wort ver- ler- Ge- wicht, für
 Le- bens- all- tag, ist es mir von dir, ver- wun- det.
 Dein Wort ist die Quel- le, hier komm ich zur Ruh, für
 zeugt von dei- nem Wun- dern, macht mir selb- viel Mut, für
 set- nen gut, Dein Es
 gibt mir Trost und Freu- de, dann reißt in die See- le matt,
 dei- nam Weg ans Kreuz, in dem die grös- ste Not,
 Dein Wort ist die Wahr- heit, die nie be- fällt es mich;
 Han- delt von Ver- ge- bung, die je- der Mensch be- kommt.
 ich ver- lasse mich ganz da- rauf, und hier find ich dich,
 der dir glichet und der ver- traut, sein La- ben auf dich heut.

Die Bibel – ganz persönlich genommen.

Da ist es wieder, ein neues Jahr mit einer neuen Jahreslosung. In der ersten Stunde im Jahr, wird in der Mädchenjungschar die Jahreslosung zum Thema betrachtet. So überlegte ich nun wie ich „Jesus spricht: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“ 2. Korinther 12,9 verständlich machen könnte. Ich ließ den Vers auf mich wirken. Schwach sein? Wer ist schwach? Was macht sie so besonders? Was hat Gott von Ihnen? Hat dies auch was mit mir zu tun? Kann Gott in mir mächtig werden?

Eigentlich bin ich eher der Typ, der sagt, das schaffe ich schon, das mache ich und los geht's. Gott braucht Leute die für ihn arbeiten. Aber das er nun genau sich in uns zeigen möchte, wenn wir nicht powern können, das fühlte sich für mich auf einmal ganz neu an. Auch wenn ich natürlich weiß, dass ich immer zu Gott kommen kann. Das er jeden gebrauchen möchte.

Aber was war der neue Gedanke? Wenn ich immer power, dann ist wenig Platz für ihn, sich in mir groß zu machen. Wenn ich nicht mehr so kann, egal wodurch, hat er die Möglichkeit sich neu wieder in mir zu zeigen. Dann kann ich mich füllen lassen. Dann zeigt er sich und nicht ich mich.

Also das hat neu Mut gemacht für das Jahr. Egal was kommt, er ist jeder Zeit für mich da und kann mich gebrauchen. Ich für mich kann beruhigt nach einer zwei jährigen Babypause wieder arbeiten gehen. Und ich weiß, auch wenn ich nicht mehr alles so schaffe wie bisher, kann Gott trotzdem durch mich wirken. Das kann ich mir eingestehen. Mut zur Schwäche für eine Powerfrau – das ist für mich diese Jahreslosung, die Bibel persönlich.

Daniela Schröder,
 verheiratet und
 Mutter von 3 Kindern,
 lebt in mit Ihrer
 Familie in Bünde.



Der „Gebets-Würfel“ gibt Anregungen zum Gebet. In seiner Einführung schreibt Michael Jahnke, dass er den Entdecker-Würfel entwickelt hat, um in einer Gemeinde altersgemischten Gruppen beim gemeinsamen Bibellesen zu helfen. Seine Frage war: Wie kann es gelingen, eine gleichberechtigte Beteiligung aller Gruppenteilnehmer zu ermöglichen, unabhängig von ihrem intellektuell-kognitiven Stand?

Ich habe sofort Lust bekommen solch ein **Bibellesen mit Jung und Alt** in meiner Gemeinde auszuprobieren. Vielleicht während eines Sonntagsgottesdienstes. Denn worüber freut Gott sich wohl mehr, als wenn Senioren, Erwachsene, Jugendliche und Kinder gemeinsam einen Bibeltext lesen und darüber ins Gespräch kommen.

Für dies Jahr wünsche ich Dir, dass Du **Mut** hast, **das Bibellesen mit Kindern neu auszuprobieren**. Ob als Eltern, Gemeindeglied, Großeltern, Nachbarn, ...

Es ist vielleicht nicht immer einfach und Du bist herausgefordert, neue Wege zu finden, wie Du die Kinder interessieren und erreichen kannst. Aber solltest Du bisher noch gar nicht mit den Dir anvertrauten Kindern Bibel lesen und schaffst es in Zukunft 1x in zwei Wochen, werdet Ihr in diesem Jahr ca. 21x mehr gemeinsam in Gottes Wort forschen, als bisher. Das wäre doch großartig!

Gott sagt: „**So ist mein Wort: Es bleibt nicht ohne Wirkung, sondern erreicht, was ich will.**“ Jesaja 55,11
 Darauf kannst Du Dich verlassen!

Und nun wünsche ich Dir viel Freude beim gemeinsamen Bibel entdecken. **Gott wird Dich segnen!**

Christine

Kindermitarbeiter-Referentin

Zur Fürbitte

Beten Sie bitte auch weiterhin für das Werk der Evangelischen Gesellschaft, die Pastoren und Referenten, die Arbeit im Zentrum in Radevormwald und für folgende Dienste:

Andreas Klotz Direktor

02.03.	CMP-Treffen in Dortmund
05.03.–	Pastorentagung der EG in
09.03.	Radevormwald
11.03.	Gottesdienst in Radevormwald
14.03.	Dienstgespräch in Radevormwald
16.03.	Vorstandssitzung in Dinslaken
18.03.	Gottesdienst in Hochelheim
20.03.	Kurzbibelschule EG Kolleg in Radevormwald
23.03.	Geschäftsführender Vorstand in Radevormwald
24.03.	Gemeindebibelschule Hoffnungsthal
25.03.	Einführung Jonas Heidebrecht in Köln-Sülz
25.03.	Einführung Volker Sturm in Bochum
27.03.	Deutsche Evangelische Allianz in Bad Blankenburg
30.03.	CMP-Treffen in Dortmund (Gemeindegründungsprogramm)
01.04.	Missionskonferenz Kontaktmission in Wüstenrot
02.04.–	Urlaub
09.04.	
15.04.	Gottesdienst Solingen
16.04.	Pastorentreffen Rhein-Ruhr-Bezirk in Kleve
17.04.	Leitungskreis Marl und Haltern in Marl
20.04.	Geschäftsführender Vorstand in Radevormwald
22.04.	Gottesdienst in Radevormwald
26.04.	Redaktionstreffen Aufatmen in Kassel
27.04.–	Gnadauer Fachtagung
28.04.	in Wittenberg
29.04.	Gottesdienst in Kamen

Volker Heckl Leiter des EG Kolleg

02.03.–	EG Kolleg „Moderation“ in
03.03.	Radevormwald
04.03.	Gottesdienst in Hoffnungsthal
05.03.–	Pastorentagung der EG in
09.03.	Radevormwald
16.03.–	EG Kolleg Musikseminar
18.03.	in Radevormwald
19.03.–	EG Kolleg Kurzbibelschule
25.03.	in Radevormwald
27.03.	t-kolleg in Hückeswagen
30.03.	CMP-Treffen in Dortmund (Gemeindegründungsprogramm)
10.04.	t-kolleg in Hückeswagen
29.04.	Gottesdienst in Scheideweg

Matthias Hennemann Gemeindeberater und Gemeinschaftsinspektor

02.03.	Sitzung des Trägervereins der Freien Theologischen Hochschule
05.03.–	Pastorentagung der EG in
09.03.	Radevormwald
11.03.	Predigt in Helmeroth
14.03.	Dienstgespräch in Radevormwald
18.03.	Predigt in Altenkirchen
23.03.	GV-Sitzung in Radevormwald
23.03.	Jahreshauptversammlung EG Rechtenbach
26.03.	Vorstand EG Langenbach
08.04.	Oster-Predigten in Kirn und Simmern
15.04.	Predigten in Nordhorn und Langenfeld
19.04.	Pastorentag Bezirk Wetzlar in Rechtenbach
20.04.	GV-Sitzung in Radevormwald
22.04.–	Bibeltage in Herford
24.04.	
27.04.–	Theologische Werkstatt des
28.04.	Gandauer Verbandes in Wittenberg

Martin Nagel Gemeinschaftsinspektor

Aufgrund einer schweren körperlichen Erkrankung kann Martin Nagel vorübergehend seinen Dienst nicht ausüben.

Wir sind dankbar für alle Genesungsfortschritte und wollen weiter für Martin Nagel und seine Familie beten.

Florian Henn Jugendreferent

05.03.	Basisteamtreffen Perspektive in Radevormwald
05.03.–	Pastorentagung der EG in
09.03.	Radevormwald
06.03.	Treffen der Werke & Verbände in der EKIR in Düsseldorf
10.03.	Vorbereitungstreffen Skifreizeit in Lindlar
11.03.	Jugendgottesdienst in Hückeswagen
13.03.	Teenkreisbesuch in Hüttenberg- Rechtenbach
17.03.	Freizeitleiterseminar in Radevormwald
23.03.	Jugendkreisbesuch in Kalletal
24.03.	Jugendkreisbesuch in Lübbecke
30.03.–	Ski- & Snowboardfreizeit in Kals
07.04.	(Österreich)
20.04.–	Elternzeit
20.05.	

Christine Kunz Kindermitarbeiter-Referentin

17.03.	Basisteamtreffen in Radevormwald
28.04.	Basisteamtreffen in Radevormwald

SOMMERFREIZEIT für Teens & Jugendliche 2012

JUWERK.DE

0607-24072042
Halalun/Süßbrötchen in Trandweil

Jugendwerk

Es sind noch Plätze **FREE!!**

Israel-Reise
vom 30.09. bis zum 11.10.2012

Rundreise per Bus auf den Spuren des Neues Testamentes, u.a. zu bekannten Stätten am See Genezareth, Toten Meer und Jerusalem zur Zeit des Passah-Festes.

Wir haben deutschsprachige Begleitung durch einen persönlich bekannten, diplomierten Reiseleiter aus Haifa. Er sorgt noch für einige besondere Spezialitäten!

Flug ab Frankfurt/Main, Unterbringung in gediegenen Hotels bzw. Gästehäusern.

Weitere Einzelheiten und Informationen sowie Anmeldung bei Präses Jürgen Schmidt, Schwarze Hohl 13, 35398 Gießen, Tel.: 0160 97469615, eMail: j.schmidt@egfd.de

Vocal Coaching

Musikseminar 2012

4 16. – 18. März 2012
(Freitag 18.00 Uhr bis Sonntag 14.00 Uhr)

Für alle, die gern singen und wissen wollen, wie man mehr aus seiner Stimme machen kann. Petra Halfmann hat eine Menge Erfahrung durch jahrelange Chorarbeit aber auch beim „Coaching“ von Chorleitern und Gesangstalenten.

Inhalte:

- » Grundlagen der Atem- und Stimmtechnik
- » Homogenes Singen im Chor oder Team
- » Aussprache beim Singen
- » Singen und Interpretieren
- » Möglichkeiten und Grenzen der eigenen Stimme entdecken und nutzen

Referentin:

Petra Halfmann, Musikpädagogin aus Hückeswagen

Anmeldeschluss: 24.02.2012

Kosten inkl. Vollpension 79,- €

PlusPunkt **SPEZIAL**

Freizeitleiterschulung

P2 17. März 2012
(Samstag 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr)

Mal eben eine Freizeit planen... darüber ist schon so manch einer gestolpert. Doch wie erstellt man eine kostendeckende Kalkulation? Was gibt es noch alles zu beachten, damit eine Freizeit so richtig „Fun“ macht? Außerdem wird der Bereich Recht & Versicherungen betrachtet.

Inhalte:

- » Reiserecht und Gruppenreisen
- » Versicherungsfragen / Aufsichtspflicht
- » Teamfindung und Teamgestaltung
- » Planung und Durchführung einer Freizeit
- » Hilfen des Verbandes

Referent:

Florian Henn, Jugendreferent in der EG und „Berufsfreizeitler“

Anmeldeschluss: 24.02.2012

Kosten inkl. Verpflegung 35,- €

Die JBS soll blitzen!

Handwerkerwochenende in der EG Jugendbildungsstätte

6 20. – 22. April 2012
(Freitag 18.00 Uhr bis Sonntag 14.00 Uhr)

Herzliche Einladung zur praktischen Mitarbeit in unserer JBS: in Radevormwald. Es gibt eine Menge zu tun – wir können jede Hilfe gebrauchen. Im letzten Jahr eine gelungene Arbeits-, „frei“zeit!

Inhalt:

- » Vormittagseinsatz, Nachmittagseinsatz, Feierabendbier gemeinsam genießen, Grillabend, Lagerfeuer
- » Sport in der Halle, Gottesdienst in der Rader Stadtmission, Abreise nach dem Mittagessen

Leiter:

Harald Müller, Leiter der JBS

Anmeldeschluss: 30.03.2012

Kosten inkl. Vollpension **0,- €**

Bekommen Sie schon den EG Kolleg Newsletter?

www.eg-kolleg.de/newsletter

Mitarbeitermotivation

Wie kommen wir von mühsamer Anstrengung weg zu echter Motivation?

Homiletik

Gottes Wort verkündigen und keiner schläft.

Und: Lebendiger Gesprächsabend (Bibelgespräch/Hauskreis)

EG Kolleg
vor Ort

Persönliches

Aus der Zeit in die Ewigkeit

„Auf Gott hoffen wir, er werde uns auch hinfort erretten.“

2. Kor. 1,10

06.04.2011
Irene Schütz (83)
Bad Marienberg-Langenbach

29.12.2011
Friedrich Treuheit (82)
Waldbröl

05.12.2011
Lieselotte Schneider (81)
Niederdreisbach

19.01.2012
Günter Hartmann (84)
Marlberg

21.12.2011
Johanna Strunk (87)
Weitefeld

27.01.2012
Helene Konrad (74)
Marl

Herzliche Segenswünsche

01.04. Nagel, Martin 35 Jahre EG
15.04. Neumann, Stefan 15 Jahre Jbs

Wir gratulieren zum besonderen Geburtstag:

02.03. Bach, Ursula 75. Geburtstag
11.03. Conrad, Sonja 30. Geburtstag
20.03. Bärenfeld, Jens 50. Geburtstag
20.03. Louis, Wolfgang 50. Geburtstag
23.03. Fuchs, Marianne 80. Geburtstag
25.03. Bärenfeld, Heike 50. Geburtstag
03.04. Esselborn, Maria 85. Geburtstag
24.04. Hartmann, Monika 70. Geburtstag

„Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft,
bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.“

Philipp 4,7

Impressum

Licht+Leben-Info, Informationsblatt der Evangelischen Gesellschaft f.d. 6 mal jährlich, kostenlos, auch unter www.EGfD.de per pdf-Datei download.

Evangelische Gesellschaft f. D.
Telegrafenstr. 59-63, 42477 Radevormwald
Telefon 02195 925-220, Fax -299
eMail: verwaltung@egfd.de

Bankverbindung

Konto 2 108 803 013
BLZ 350 601 90
KD-Bank eG

Für den Inhalt verantwortlich:

Andreas Klotz, klotz@egfd.de